

- Es gilt das gesprochene Wort -

Persönliches Statement zum Kommentar des Haller Tagblatt vom letzten Samstag (30.11.24)

In dem Kommentar wird dem Oberbürgermeister praktisch unterstellt, dass er nicht zum Wohle seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger handelt, weil er privat nicht in der Stadt wohnt.

Dazu möchte ich mich wie folgt äußern:

Ich habe wie alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter einen Eid geschworen der Stadt bestes zu tun. Und diesem fühle ich mich wie alle anderen politischen Vertreterinnen und Vertreter uneingeschränkt verbunden.

Bei meiner Kritik an dem Kommentar vom vergangenen Samstag geht es mir nicht nur um mich. Es geht darum, dass die Loyalität eines demokratisch gewählten Vertreters in Frage gestellt wird, weil er derzeit privat wo anders wohnt. Das ist nicht sachgemäß, sondern es stellt sich die Frage, wer ist der nächste Betroffene demokratische Vertreter, dem dies vorgeworfen wird:

Ein Ortschaftsratsmitglied, das bspw. über eine Investition in einer anderen Ortschaft entscheiden muss, in der sie privat nicht wohnt?

Das gleiche gilt für Mitglieder des Gemeinderat.

Oder wird etwa unseren zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Umland, die ebenfalls das beste für unsere Stadt wollen, fehlende Loyalität vorgeworfen?

Lieber Herr Selvakumaran, bitte gehen Sie zukünftig sensibler vor.